



Fitt gGmbH –
Forschungs- und Transferstelle G.I.M.
Saarferstraße 16
66117 Saarbrücken

netzwerk-iq.saarland

Um die Ziele des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung“ zu erreichen, werden verschiedene Teilprojekte durchgeführt. Die unterschiedlichen Träger dieser Teilprojekte bilden zusammen mit der Koordination das IQ Landesnetzwerk Saarland.

Die Koordination des IQ Landesnetzwerks Saarland ist Aufgabe der „Forschungs- und Transferstelle für Gesellschaftliche Integration und Migration (GIM)“ an der htw saar. GIM steuert und begleitet die Aktivitäten im Landesnetzwerk und kümmert sich um die Projektfinanzierung. Träger von GIM ist die fitt gGmbH.

Für Fragen und Anregungen zu den Projekten wenden Sie sich bitte an die Ansprechpersonen, die in der Übersicht genannt sind, oder direkt an die Koordination:

Koordination:

Wolfgang Vogt
Tel.: 0681 / 5867-490
vogt@gim-htw.de

Koordination:

Giusy Grillo
Tel.: 0681 / 5867-802
grillo@gim-htw.de

Zentrale:

Kristina Butz
Tel.: 0681 / 5867-708
zentrale@gim-htw.de

Das Förderprogramm "Integration durch Qualifizierung (IQ)" zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.



netzwerk-iq.saarland
netzwerk-iq.de

Stand 09/2017

Ihre Notizen

A large dotted grid area for taking notes.

Über das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Potenziale erkennen, Perspektiven schaffen!

In Deutschland leben rund 16,5 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Das entspricht 20 Prozent der Gesamtbevölkerung. Viele Faktoren führen dazu, dass Migrantinnen und Migranten etwa doppelt so stark von Arbeitslosigkeit betroffen sind wie Personen ohne Migrationshintergrund. In den letzten Jahren verzeichnet Deutschland eine wachsende Neuzuwanderung. Viele der Neuzugewanderten verfügen über berufliche Bildungsabschlüsse oder andere wertvolle Qualifikationen, die hierzulande oft nicht anerkannt werden. Gleichzeitig werden Fachkräftengpässe in Deutschland immer spürbarer.

Vor diesem Hintergrund müssen alle Potenziale, insbesondere auch die von Migrantinnen und Migranten, aktiviert werden. Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ arbeitet seit 2005 an der Zielsetzung, die Arbeitsmarktchancen für Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern.

Handlungsschwerpunkte des Förderprogramms IQ

Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung	Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext des Anerkennungsgesetzes	Interkulturelle Kompetenzentwicklung
Die Beratungsstrukturen, die IQ zur Begleitung des Anerkennungsgesetzes (BQFG) aufgebaut hat, werden ausgebaut und um eine Qualifizierungsberatung erweitert. Ratsuchende erhalten eine kompetente Beratung zu Anpassungsqualifizierungen bzw. Ausgleichsmaßnahmen, um die volle Anerkennung und danach eine qualifikationsadäquate Beschäftigung zu erreichen.	Im zweiten Schwerpunkt werden Qualifizierungsmaßnahmen für Personen mit ausländischen Abschlüssen konzipiert und durchgeführt. Das sind z.B. Anpassungsqualifizierungen für reglementierte medizinische und pädagogische Berufe, die fachliche Lücken schließen oder erforderliche Deutschkenntnisse vermitteln. Oder Qualifizierungen für Akademikerinnen und Akademiker, denen für eine Arbeitsaufnahme noch fachliche, methodische oder sprachliche Kenntnisse fehlen. Mit den Qualifizierungen wird der Weg zu einer vollen Anerkennung vorhandener Abschlüsse und einer adäquaten Arbeitsmarktintegration geebnet.	Aufbau bzw. Weiterentwicklung von interkulturellen Kompetenzen der Arbeitsmarktakteure ist der dritte Schwerpunkt. Adressaten sind vor allem Jobcenter, Agenturen für Arbeit, kommunale Verwaltungen sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Ziel ist es, für migrationspezifische Themen zu sensibilisieren und in den Organisationen nachhaltige interkulturelle Öffnungsprozesse anzustoßen und Diskriminierungen abzubauen.

Strukturen des Programms

Die regionale Umsetzung des Förderprogramms ist zentrale Aufgabe der 16 Landesnetzwerke. Sie werden jeweils von einer Landeskoordination geleitet und umfassen weitere operative Teilprojekte.

Einem Überblick über die Projekte in den einzelnen Handlungsschwerpunkten des IQ Landesnetzwerks Saarland erhalten Sie im Innenteil!

Neben den Landesnetzwerken gibt es fünf Fachstellen, die bundesweit migrationspezifische Themen bearbeiten. Auf Bundesebene wird das Förderprogramm über das IQ Multiplikatorenprojekt Transfer (MUT IQ) organisiert. MUT IQ unterstützt die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren im Programm, fördert den Transfer guter Praxis und sorgt für die öffentlichkeitswirksame Darstellung des Förderprogramms IQ. „Anerkennung in Deutschland“ ist das mehrsprachige Portal der Bundesregierung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Das Projekt arbeitet in enger Kooperation mit dem Förderprogramm IQ.